

## Kurzbericht

# Umfrage unter den Abgänger:innen der Kaufmännischen Grundbildung 2023

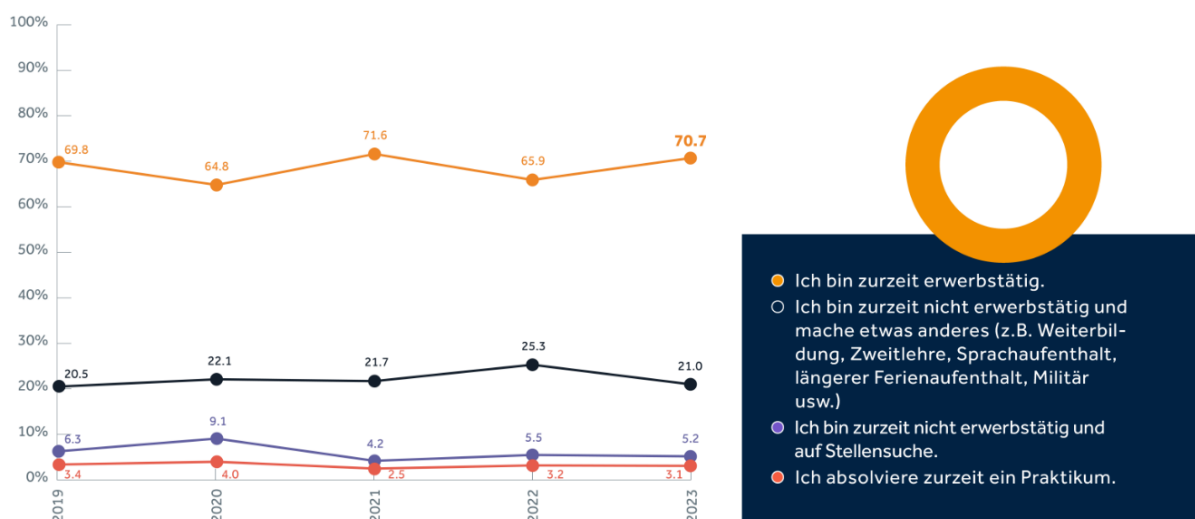
### Ziel

Der Kaufmännische Verband führt seit 2006 jährlich eine Umfrage unter Lehrabgänger:innen der kaufmännischen Grundbildung durch. Das Hauptziel dieser Umfrage ist es, die Entwicklungen beim Einstieg in den Arbeitsmarkt zu untersuchen und Rückmeldungen von den Absolventinnen und Absolventen über ihre Erfahrung während der kaufmännischen Grundbildung zu erhalten. Die Umfrage erfolgte 2023 in zwei Wellen: An der ersten Erhebungswelle im Juli beteiligten sich rund 3'813 Personen, gefolgt von 1'165 Teilnehmenden im November. Der vorliegende Kurzbericht fasst die Erkenntnisse und Ergebnisse dieser Erhebung übersichtlich zusammen.

### Stabile Erwerbstätigkeit unter Abgänger:innen der kaufmännischen Grundbildung

Mehr als zwei Drittel (70.7%) der Teilnehmer:innen finden im Verlauf der ersten vier Monate nach Abschluss ihrer kaufmännischen Grundbildung eine Anstellung. Dazu beigetragen haben neben dem herrschenden Fachkräftemangel auch die zahlreichen Betriebe, welche ihren ehemaligen Lernenden sowie Praktikantinnen und Praktikanten eine Anschlusslösung ermöglicht haben. Dabei bleibt die Mehrheit der Teilnehmer:innen mit Anschlussstelle (70.4%) im Lehr- oder Praktikumsbetrieb angestellt. Der Anteil der Erwerbstätigen ist um 4.8% im Vergleich zum Vorjahr leicht höher und liegt weiterhin im Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

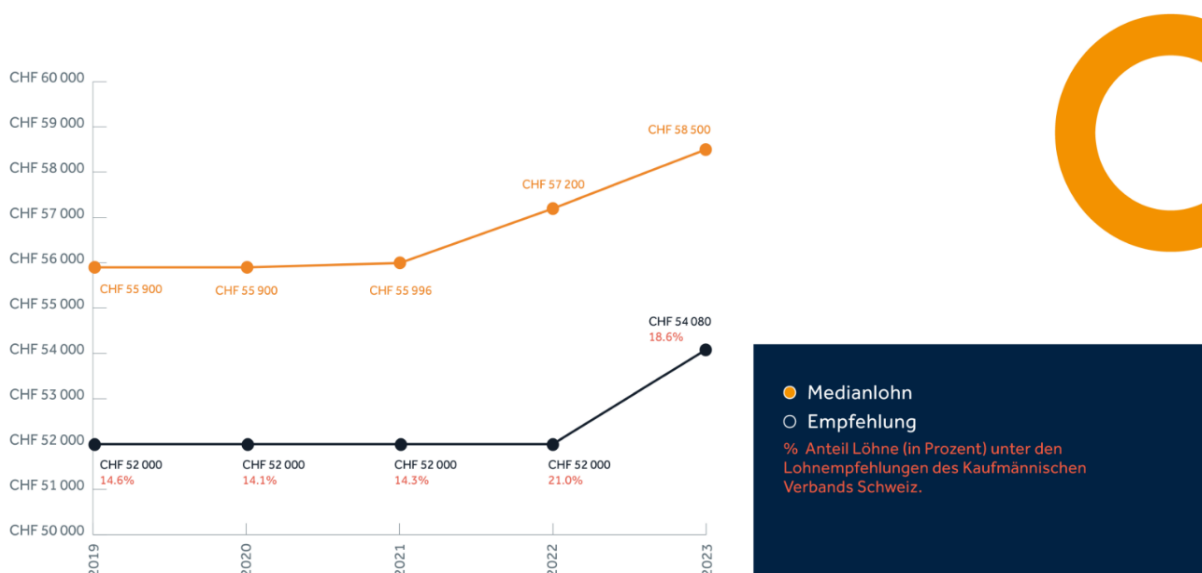
**Grafik 1 – Erwerbstätigkeit vier Monate nach Lehrabschluss**



## Lohnanstieg für kaufmännische Berufseinsteiger:innen

Ein Fokus der Befragung lag auch dieses Jahr erneut auf den Löhnen der Berufseinsteiger:innen. Der jährliche Medianlohn für Berufseinsteiger:innen ist im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um CHF + 1'300.- angestiegen. Nichtsdestotrotz sind knapp 20% der Löhne der Lehrabgänger:innen unter den Minimallohnempfehlungen 2023 des Kaufmännischen Verbands Schweiz von CHF 54'080.-. Der Kaufmännische Verband Schweiz erlässt jährlich Lohnempfehlungen für kaufmännische Angestellte. Angesichts der Teuerung hat der Kaufmännische Verband seine Minimallohnempfehlungen für das Jahr 2024 angepasst. Es wird eine Lohnerhöhung von bis zu 4.5% gefordert. Dahingehend wurde die Lohnempfehlung für das Jahr 2024 auf CHF 58'500.00 angepasst. Der Medianlohn der Lehrabgänger:innen 2023 entspricht somit den Empfehlungen für das Jahr 2024.

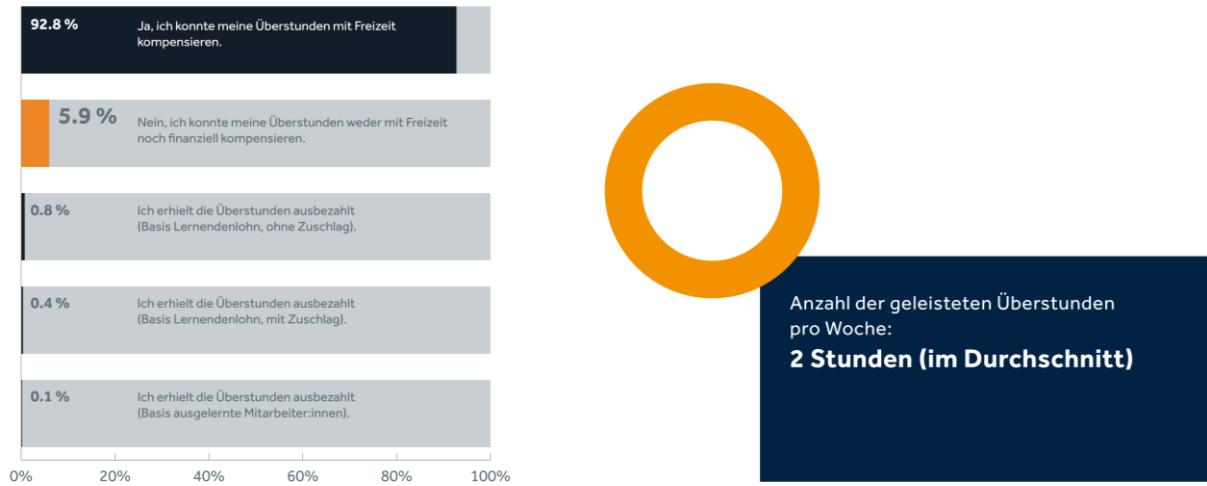
**Grafik 2 – Bruttojahreslohn (Median) nach der kaufmännischen Grundbildung im Verhältnis zu den Lohnempfehlungen des Kaufmännischen Verbands Schweiz**



## Überstundenkompensation während der Lehre

Die Mehrheit der Lernenden konnte Überstunden durch Freizeit oder Lohn ausgleichen, doch knapp 6% erhielten keine Kompensation. Das stellt zwar eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr dar (2022: 7.5%), zeigt aber dennoch die Notwendigkeit die Einhaltung arbeitsrechtlicher Bestimmungen zu fördern und durchzusetzen. Lernende haben ein gesetzliches Anrecht auf Überstundenkompensation (Art. 321c OR). Zudem steht minderjährigen Lernenden ein besonderer Schutz in Bezug auf Überzeit zu (Art. 31 ArG).

### Grafik 3 – Anzahl und Kompensation der geleisteten Überstunden im Betrieb



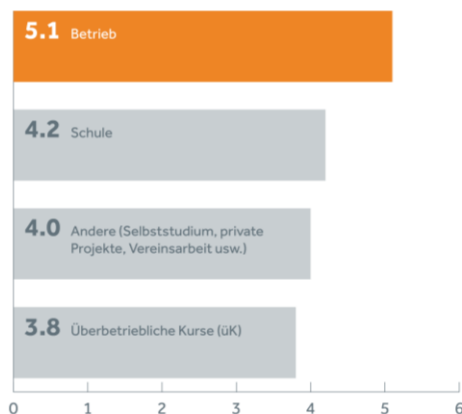
### Positive Wahrnehmung der KV-Lehre im Rückblick und im Berufseinstieg

Die kaufmännische Grundbildung wird rückblickend als sehr positiv beurteilt. Dabei wird in der betrieblichen und schulischen organisierten Grundbildung die Profitabilität aus Sicht der Lernenden am stärksten in ihren Lehr- und Praktikumsbetrieben bewertet. Der Lehrbetrieb der betrieblich organisierten Grundbildung hat im Schnitt einen Wert von 5.1 (± 1.1) und der Praktikumsbetrieb der schulisch organisierten Grundbildung einen Schnitt von 4.7 (± 1.6), wobei die stärkste, resp. höchste Bewertung des Lernerfolgs 6 ist. Zugleich bewerten die Teilnehmer:innen die Arbeitsaufgaben, das Betreuungsverhältnis, die Einhaltung arbeitsrechtlicher Vorgaben und das Arbeitsklima in den Betrieben als positiv. Insgesamt fühlen sich 92.8% der Teilnehmer:innen eher gut bis sehr gut auf den Berufseinstieg vorbereitet.

### Grafik 4 – Bewertung der Ausbildungsorte

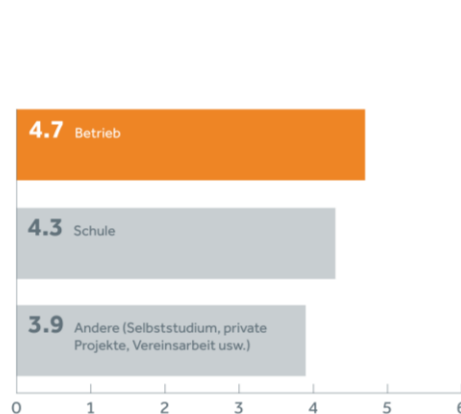
#### Bewertung der Ausbildungsorte in der betrieblich organisierten Grundbildung BOG

Auf einer Skala von 1 bis 6 (1: tiefste und 6: höchste Bewertung des Lernerfolgs)



#### Bewertung der Ausbildungsorte in der schulisch organisierten Grundbildung SOG

Auf einer Skala von 1 bis 6 (1: tiefste und 6: höchste Bewertung des Lernerfolgs)



## Finanzielle Beteiligung der Betriebe an Schulmaterial und elektronischen Geräten

Die Betriebe zeigen sich in der finanziellen Unterstützung im Rahmen von Schulmaterialien und elektronischen Geräten eher verhalten.

Es zeigt sich, dass 40.5% der Lehr- oder Praktikumsbetriebe die Kosten für Schulmaterial vollständig und 32.0% teilweise übernehmen, während mehr als ein Viertel, genau 27.6%, der Teilnehmenden angeben, dass sich ihr Betrieb nicht an diesen Kosten beteiligt.

Die finanzielle Unterstützung für die Beschaffung elektronischer Geräte für den Berufsfachschulunterricht – sogenannte obligatorische "Bring your own Device"-Geräte (BYOD) - zeigt ein noch schlechteres Bild: Nur 38.1% der Lernenden erhielt bei der Beschaffung ihres BYOD-Geräts eine finanzielle Unterstützung des Betriebs, wovon lediglich 7.6% die Kosten vollständig übernommen haben. Für 10.9% hat der Betrieb ein Gerät während der Ausbildung kostenlos zur Verfügung gestellt. Diese Tendenz ist insbesondere besorgniserregend, da nach der neuen Bildungsverordnung 2023 alle Schulen (bis anhin nur ungefähr die Hälfte) auf das BYOD-System umsteigen werden.

### Grafik 5 – Beteiligung der Betriebe an der Beschaffung oder dem Unterhalt elektronischer Arbeitsgeräte (BYOD-Policy)



## Wachsende Bedeutung von Soft Skills im Berufsleben

Im dynamischen und digitalisierten Berufsalltag der Kaufleute von heute gewinnen Soft Skills zunehmend an Bedeutung. Soft Skills, welche zwischenmenschliche und persönliche Fähigkeiten umfassen, spielen eine entscheidende Rolle in der Arbeitswelt und ergänzen dabei das fachliche Know-How. Werden Soft Skills folglich wichtiger als fachliche Kenntnisse? Wie schätzen das junge Berufseinsteiger:innen ein und wie fühlen sie sich mit der kaufmännischen Grundbildung darauf vorbereitet?

Die Antworten zeigen, dass etwas mehr als ein Fünftel der Befragten (22.4%) davon ausgehen, dass Arbeitgeber:innen zukünftig mehr Wert auf Soft Skills als auf fachliche Kenntnisse legen werden. Dies steht im Kontrast dazu, dass Soft Skills eine wichtige Ergänzung zu, aber kein Ersatz für fachliche Fähigkeiten darstellen und daher beide ihre Bedeutung auf dem Arbeitsmarkt aufweisen. Dies deckt sich mit der Einschätzung ungefähr eines Viertels der Befragten (26.1%), welcher davon ausgeht, dass sowohl Soft Skills als auch fachliche Kenntnisse etwa gleich wichtig sind.

Es zeigt sich die Notwendigkeit einer ausgewogenen Betrachtung beider Aspekte, sowohl der Hard- als auch der Soft Skills. Lehabgänger:innen schätzen Soft Skills für die zukünftige Karriere als wichtig (0 für unwichtig, 4 für sehr wichtig) bzw. im Median mit 3.0 ein (im Schnitt 3.1, SD ± 0.8) und fühlen sich durch ihre kaufmännische Grundbildung insgesamt gut (Median: 3.0, im Schnitt 2.6, SD ± 0.9) auf die sich verändernden Anforderungen des Arbeitsmarkts im Kontext von Soft Skills vorbereitet (0 für schlechte, 4 für sehr gute Vorbereitung). Während Kommunikationsfähigkeit und Selbstmanagement als besonders wichtig eingeschätzt werden, äussern die Lernenden Bedenken in den Bereichen Stressbewältigung und kreatives Denken.

Es wird insgesamt deutlich, dass Soft Skills eine wichtige Ergänzung zu fachlichen Kompetenzen darstellen und eine ausgewogene Entwicklung beider Fähigkeitsbereiche für die Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt entscheidend ist.

---

**Autor:in** Svenja Albrecht • Kathrin Ziltener • T +41 44 283 45 84 • [jugend@kfmv.ch](mailto:jugend@kfmv.ch)

---

**Datum** 12.02.2024

---